

Zielgruppe: Betriebsräte

Arbeitswelt.Plus: „KI-Anwendungen in der Fertigung“

WIN: A



THEMEN: DIGITALISIERUNG • KÜNSTLICHE INTELLIGENZ • PROZESSE • MENSCH-MASCHINE INTERAKTION • PROZESSSTEUERUNG
ART DER HILFE: FACTSHEETS/FACHINFORMATIONEN



KURZBESCHREIBUNG

Das Working Paper „KI-Anwendungen in der Fertigung“ unterstützt Betriebsräte dabei, den Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) im Betrieb zu begleiten und mitzugestalten. Es bietet praxisnahe Orientierung zu technischen, organisatorischen und sozialen Aspekten – von der Auswahl geeigneter Anwendungen über Qualifizierungsmaßnahmen bis hin zu Fragen von Datenschutz und Mitbestimmung. So können Betriebsräte die Interessen der Beschäftigten im digitalen Wandel gezielt vertreten und Veränderungen mitgestalten.

Was ist das Working Paper „KI-Anwendungen in der Fertigung“?

Das Working Paper „KI-Anwendungen in der Fertigung“ bietet Betriebsräten eine praxisnahe Grundlage, um den Einsatz von KI im Betrieb kompetent zu begleiten. Es vermittelt kompaktes Wissen zu Technologien und Anwendungsfeldern von KI in der Produktion.

Betriebsräte erhalten in dem Working Paper Hinweise, zu wichtigen Aspekten, die bei der Einführung von KI im Betrieb berücksichtigt werden sollten – etwa bei Fragen der Qualifizierung, des Datenschutzes, der Arbeitsorganisation und der Mensch-Maschine-Interaktion. Das Working Paper kann Betriebsräte dabei unterstützen, Veränderungsprozesse



Startseite des Working Papers „KI-Anwendungen in der Fertigung“
© Arbeitswelt.Plus

sozialverträglich und im Sinne einer aktiven Mitbestimmung zu gestalten. Inhaltlich umfasst das Working Paper folgende **Schwerpunkte**:

1. KI-Technologien und Anwendungsgebiete in der Fertigung:

Es wird ein Überblick über zentrale KI-Technologien wie z. B. maschinelles Lernen, Bilderkennung und Assistenzsysteme gegeben. Anwendungsbeispiele aus der Praxis zeigen, wie KI in Bereichen wie Qualitätskontrolle oder Prozessoptimierung eingesetzt werden kann – abhängig vom aktuellen Reifegrad der Technik im Betrieb.

2. Analyse von Chancen und Herausforderungen durch den Einsatz von KI in der Fertigung:

Das Kapitel beleuchtet zentrale Potenziale und Hürden beim KI-Einsatz und differenziert sie nach drei Ebenen: Mensch und Organisation, Technik sowie Betriebswirtschaft.

Dieser Teil beleuchtet sowohl die Potenziale als auch die Herausforderungen der KI-Einführung im Betrieb. Zu den Chancen zählen beispielsweise Produktivitätssteigerung, höhere Prozesseffizienz und die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle. Herausforderungen ergeben sich beispielsweise in Bezug auf Datenverfügbarkeit und -qualität, technologische Infrastruktur, fehlendes Wissen im Betrieb sowie ethische und datenschutzrechtliche Aspekte.

3. Handlungsempfehlungen für die Einführung von KI in der Fertigung:

Das Working Paper bietet Betriebsräten praxisnahe Hinweise zur Identifikation von KI-Anwendungsfällen auf den Ebenen Mensch, Organisation und Technik, zum Aufbau einer geeigneten Datenbasis und zur Auswahl passender Technologien.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Forschung, Technologie
und Raumfahrt



Zielgruppe: Betriebsräte

Arbeitswelt.Plus: „KI-Anwendungen in der Fertigung“



THEMEN: DIGITALISIERUNG • KÜNSTLICHE INTELLIGENZ • PROZESSE • MENSCH-MASCHINE INTERAKTION • PROZESSSTEUERUNG
ART DER HILFE: FACTSHEETS/FACHINFORMATIONEN

Welchen Mehrwert hat das Working Paper „KI-Anwendungen in der Fertigung“ für Betriebsräte?

Das Working Paper bietet Betriebsräten eine Grundlage, um ihre Mitbestimmungsrechte nach dem Betriebsverfassungsgesetz (BetrVG) gezielt wahrzunehmen.

Laut § 90 BetrVG hat der Arbeitgeber den Betriebsrat rechtzeitig und umfassend über die vorgesehenen Maßnahmen und ihre Auswirkungen auf die Beschäftigten zu informieren und diese mit ihm zu beraten, so dass Vorschläge und Bedenken bei der Planung berücksichtigt werden können. Haben die neuen technischen Systeme Einfluss auf den Gesundheitsschutz der Beschäftigten oder sind in der Lage, die Leistung und das Verhalten der Beschäftigten zu kontrollieren, hat der Betriebsrat nach § 87.1.6 und 7. BetrVG bei der Technologie-Einführung mitzubestimmen.

Des Weiteren hat der Betriebsrat bei der Einführung von KI-Anwendungen nach § 80.3 BetrVG das Recht einen Sachverständigen hinzuzuziehen.

Bei anstehenden Veränderungen werden häufig Arbeitsorganisation



ZUGANG

Das Working Paper „KI-Anwendungen in der Fertigung“ steht kostenlos als PDF zur Verfügung:



Ausschnitt aus dem Working Paper „KI-Anwendungen in der Fertigung“

© Arbeitswelt.Plus

und -abläufe verändert. Hier ist der Betriebsrat im Rahmen der Förderung und Durchführung von Maßnahmen der Berufsbildung zu beteiligen (§§ 96 ff BetrVG).

Die Inhalte können als fundierte Grundlage für den konstruktiven Dialog mit Führungskräften dienen, die Beteiligung der Beschäftigten stärken und eine mitarbeiterorientierte und zukunftsfähige Einführung von KI im Betrieb fördern.

Wie können Betriebsräte das Working Paper „KI-Anwendungen in der Fertigung“ nutzen?

Das 30-seitige Working Paper steht online kostenfrei zur Verfügung. Das Paper ermöglicht eine strukturierte Einschätzung der Potenziale und Herausforderungen von KI-Anwendungen und schafft Transparenz über relevante technische, organisatorische und personelle Handlungsfelder. Auf dieser Basis erhalten Betriebsräte wertvolle Impulse, um

frühzeitig in die Planung und Umsetzung von KI-Projekten eingebunden zu werden, um den KI-Einsatz im Sinne der Beschäftigten zu gestalten. Betriebsräte aus der Region Ostwestfalen-Lippe haben zudem die Möglichkeit, sich im Netzwerk des Regionalen Kompetenzzentrums der Arbeitsforschung: Arbeitswelt.Plus zu vernetzen, um vom direkten Austausch mit Expert:innen aus Forschung und Praxis zu profitieren und gemeinsam praxisnahe Lösungen weiterzuentwickeln.

Wer hat das Working Paper „KI-Anwendungen in der Fertigung“ erarbeitet?

Das Working Paper „KI-Anwendungen in der Fertigung“ wurde von der Hochschule Bielefeld im Rahmen des Regionalen Kompetenzzentrums der Arbeitsforschung Arbeitswelt.Plus erarbeitet. Das Kompetenzzentrum wird vom Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt gefördert.